

Nachtrag: Zar Nikolaus II. und Zarin Aleksandra Feodorovna als Flaschen

Zu zwei Gläsern, zu denen in der Ausgabe 02/99 der Pressglas-Korrespondenz Hinweise erbeten wurden, habe ich inzwischen einen Beleg gefunden:

Abb. 03-99/56
aus Chiarenza 1998, S. 20, Abb. 12a und b
2 Flaschen mit Zar Nikolaus II. und Zarin Aleksandra Feodorovna
weiß-opakes Glas, H 26,7 cm
Hersteller und Zeit unbekannt, ohne Marke



Im Ausstellungs-Katalog „Prunkvolles Zarenreich. Eine Dynastie blickt nach Westen 1613-1917“, Reineking von Bock, Gisela, Hsrg., Ausstellung Museum für Angewandte Kunst Köln 1996, Verlag Schuffelen, Pulheim / Köln 1996, S. 64 und 356 wird das offizielle Krönungsgemälde von Zar Nikolaus II. (1868-1918) abgebildet. Das Bild wurde anlässlich seiner Kaiserproklamation 1894/1896 von Nikolaj Fedorowitsch Jasch 1896 gemalt. Kurz zuvor hatte Nikolaus II. Aleksandra Feodorovna (Alice Viktoria Louise Beatrice von Hessen-Darmstadt, 1872-1918) geheiratet. Beide wurden in der Russischen Revolution mit ihren vier Kindern 1918 in Jekaterinburg erschossen.

Der Zar ist in ganzer Figur abgebildet. Er trägt die Uniform der Leibgarde des Preobraschensker Regiments sowie Band und Stern des Andreas-Ordens.

Wahrscheinlich ist die Form der Flasche mit dem Zaren nach dem in Kopien sicher weit verbreiteten Krönungsgemälde gemacht worden. Gesicht und Uniform sind sehr ähnlich. Demnach wären die beiden Flaschen erst nach 1896 und vor 1917 hergestellt worden. Der Hersteller ist weiter unbekannt. Es ist aber unwahrscheinlich, dass die Gläser in Russland hergestellt wurden. Der

Hersteller ist eher in Frankreich zu suchen, mit dem Russland bis 1914/1917 eng verbunden war.

Abb. 03-99/57
aus Bock 1996, S. 64, Kat. Nr. 413
Krönungsgemälde Zar Nikolaus II.
Staatl. Historisches Museum Moskau



Pazaurek zum Thema: „Berühmte Häupter auf Tintenflaschen“:

[...] Nicht so anspruchslos, wengleich technisch etwas besser sind die um 1830 in Frankreich auftauchenden Büsten berühmter Persönlichkeiten, die man als vergrößerte Flaschenstüpsel in Tintenflaschen (!) als Postamente einsteckte; der in eine dreiteilige Form geblasene Kopf auf einem, in eine vierteilige Form geblasenen Sockel mit Girlanden und Perlschnüren sollte offenbar als Zierde des Schreibtisches dienen, wie sie sogar - ein Napoleon aus Opalglass - im Arbeitszimmer Goethes in Weimar zu sehen ist. Eine andere solche Napoleonflasche aber aus blauem Glasse konnte man auf der Breslauer Jahrhundertausstellung von 1913 finden. Aber auch Goethe selbst ist die gleiche „Ehrung“ widerfahren, zum Beispiel in blauem Opalglass in der Sammlung Pazaurek. Die meisten dieser Tintenflaschen-Monumente oder - wie man dort sagte - „flacons de cheminée“ scheinen der Fabrik von Paris in Bercy zu entstammen, von der ein solcher Voltaire in Opalglass 1833 in das Museum von Sèvres aufgenommen wurde; (70) französische Berühmtheiten - in Bein- und Opalglass - kehren in dieser Art auch immer wieder. [...] [Pazaurek 1923/1976, S. 34 ff.] [SG: s.a. George Washington in Chiarenza 1998, S. 20, Abb. 10]